



## VON DEN ARBEITGEBERN FORDERN WIR WEITERHIN:

Der Tarifvertrag muss für alle gelten! Deshalb Allgemeinverbindlichkeit

Mit ihrer jetzigen Politik sorgen die Arbeitgeber dafür, dass der Wettbewerb auch auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird.

Mit der ruinösen Konkurrenz um die billigsten Löhne machen die Arbeitgeber Dumpinglöhne erst möglich und damit die ganze Branche kaputt!

Wenn nur noch ca. ein Viertel aller Beschäftigten nach Tarifvertrag bezahlt werden, gilt das für fast drei Viertel nicht. Das macht Angst um Gegenwart und Zukunft. Armut in Arbeit führt zwangsläufig zu Altersarmut. Das alles beschädigt das Image der Branche. Kein Wunder, dass im Einzelhandel die AZUBIs knapp werden ...

**ZUKUNFT BEDEUTET, DASS GLEICHE UND GLEICHWERTIGE ARBEIT ÜBERALL GLEICH BEZAHLT WERDEN MUSS – ALLGEMEINVERBINDLICHKEIT JETZT!**

## Nächster Verhandlungstermin

Wir haben den **21. August** als nächsten Verhandlungstermin vereinbart.

Bis dahin:

Diskutiert darüber, was ihr euren Arbeitgebern wert seid!  
Klärt und verabredet, wie ihr mehr Druck machen wollt!

**WIR**  **MACH JETZT MIT!** **ver.dienen MEHR!**



Juli 2017  
Nr. 4

**ver.di**  
Einzelhandel  
Berlin

## Reallohnsenkung angeboten

- zunächst 2 Monate nichts
- dann 2% mehr ab 1.09.2017
- weitere 1,8% ab 1.7.2018 bis 30.06.2019
- Tarifvertrag Warenverräumung mit gleicher %-Anhebung

TARIFRUNDE  
2017



Weitere Infos unter:  
[www.handel-bb.verdi.de](http://www.handel-bb.verdi.de)

## SCHADE UM DIE ZEIT ...

Das Angebot der Arbeitgeber reicht hinten und vorne nicht

Die Arbeitgeber **verneinen** die positive wirtschaftliche Entwicklung der Branche und fordern stattdessen einen Abschluss **unterhalb** der Inflationsrate. So erkennen sie die gestiegenen Leistungen der Beschäftigten **in keiner Weise** an.

Stattdessen wollen sie auf keinen Fall einen Abschluss in Höhe des Großhandels für den Einzelhandel, also 2,5 % im ersten Jahr und 2,0 % im zweiten Jahr.

Findet ihr, dass ihr das nicht wert seid?



IKEA Tempelhof 10. Juli 2017



Friedrichstraße 7. Juli 2017

Das ist viel zu wenig. Und außerdem haben sie

- kein Angebot für eine Allgemeinverbindlichkeit des Tarifvertrags
- kein Angebot für einen ver.di-Bonus
- keine Laufzeitverkürzung

## DAS IST ALLES ANDERE ALS WERTSCHÄTZUNG FÜR EURE GUTE ARBEIT



Friedrichstraße 7. Juli 2017



Anscheinend brauchen die Arbeitgeber noch mehr Druck aus den Betrieben

Danke, dass sich bereits so viele unserer wichtigen Sache angeschlossen haben. Allerdings haben wir auch noch Platz für dich und für dich und für dich und für dich...

## STELL DIR VOR, ES IST STREIK – UND ALLE SIND DABEI!

- ... dann würde der Verkauf wirklich ruhen,
- ... dann bräuchte keine Führungskraft sich mehr um die Umorganisation der Besetzung im Laden kümmern,
- ... dann würden auch die Kunden deutlich merken, was im Einzelhandel wirklich los ist!

Die Einkommen von Verkäuferinnen und Verkäufern taugen nicht für kaufmännische Kampfpreise. Vom Lohn müssen die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien leben können!

